

Protokoll: Sitzung des Corona- Forums Zivilgesellschaft

28. Januar 2021 | per Videokonferenz

Begrüßung und Einführung

Am 28. Januar 2021 tagte das **Corona-Forum Zivilgesellschaft** zum zweiten Mal. Dr. Miriam Freudenberger, Geschäftsführerin der Allianz für Beteiligung, begrüßte die Teilnehmer*innen und erläuterte eingangs die Funktion und Arbeitsweise des Corona-Forums Zivilgesellschaft.

Das Forum funktioniert im Dreiklang zwischen

- Erfahrungsaustausch zwischen den zivilgesellschaftlichen Akteuren,
- Botschaften, die an die Landespolitik vermittelt werden,
- eigenem Engagement, mit dem die Akteure zur Bewältigung der Corona-Krise beitragen.

Das Forum wird wirksam

- strukturell, in den monatlichen Sitzungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen, die von wechselnden Akteur*innen gemeinsam mit der Allianz für Beteiligung vorbereitet werden,
- durch Hinweise/Botschaften, die der Politik und der erweiterten Zivilgesellschaft als Beiträge zur Bewältigung der Corona-Krise vorgeschlagen werden,
- und durch agile Aktionen, zu denen sich Mitwirkende im Forum spontan zusammenschließen, wie beispielsweise die Videoaktion „**Aufeinander achten!**“.

Somit versteht sich das Forum grundsätzlich als Plattform, in dem auch einzelne Akteure je nach Interesse punktuell gemeinsam wirken, ohne sich dabei immer mit dem gesamten Forum abzustimmen.

Vorstellungsrunde

Miriam Freudenberger begrüßt Ina Metzner vom nexus-Institut, die als eine der Moderatorinnen das **Bürgerforum Corona** im Auftrag des Staatsministeriums betreut. Sie ist als Beobachterin dabei. In Zukunft sollen Teilnehmer*innen des Bürgerforums als Beobachter ins Forum Zivilgesellschaft kommen und zurück in ihrem Forum Bericht erstatten – und umgekehrt. So soll eine Verbindung zwischen den beiden Foren sichergestellt werden.

Miriam Freudenberger begrüßt die neuen Teilnehmer*innen des Forums, es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Themengruppen

Die Teilnehmenden schlossen sich in zwei vorab angemeldeten und einer spontan vorgeschlagenen Themengruppen zusammen, um gemeinsam Erfahrungen auszutauschen, Botschaften an die Politik zu formulieren, Aufgaben für die Zivilgesellschaft zu definieren und Ideen für Aktionen des Forums zu

entwickeln. Die Diskussionen wurden vom Team der Allianz für Beteiligung auf virtuellen Pinnwänden dokumentiert. Diese sind im Folgenden verlinkt, **eine Kommentierung der Pinnwände ist möglich und erwünscht**:

Themengruppe 1: Gesellschaftliche Spaltung überwinden

→ zur virtuellen Pinnwand

Themengruppe 2: Demokratische Grundlagen

→ zur virtuellen Pinnwand

Themengruppe 3: Impf- und Teststrategien

→ zur virtuellen Pinnwand

Bericht und Fragerunde

Gastredner Ulrich Arndt, Leiter der Stabsstelle für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, erläuterte den Teilnehmer*innen die Vorgehensweisen der Landesregierung im Rahmen der Beschlussfassung am Beispiel wie die Corona-Verordnungen in Zusammenarbeit mit der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) entstehen. Er strich die Bedeutung der Mitwirkung der Zivilgesellschaft zur der Bewältigung der Pandemie hervor. Abschließend berichtete er aus dem Bürgerforum Corona, welches sich in einer ersten inhaltlichen Sitzung eigentlich mit dem „Plan B nach dem Lockdown“ habe beschäftigen wollen. Angesichts der tagesaktuellen Lage habe man sich aber vorrangig mit unterschiedlichen Ansätzen beschäftigt, wie eine Situation hergestellt werden kann, die eine Lockerung der Corona-Maßnahmen zulässt. Die vollständige Dokumentation des Bürgerforums Corona ist einsehbar unter <https://beteiligungportal.baden-wuerttemberg.de/de/mitmachen/lp-16/buergerforum-corona/>

Ergebnisvorstellung und Diskussion

Zur Ergebnisvorstellung der Themengruppen kam Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung dazu.

Frau Erler begrüßte den Vorschlag von zivilgesellschaftlichen Angebote für einen breiten Dialog zur Corona-Politik, etwa unter dem Stichwort „Gespräche schaffen“. Dazu könnten ggf. der **Beteiligungstaler** oder zukünftige Förderstrukturen der Allianz für Beteiligung genutzt werden. Sie unterstrich die Notwendigkeit, die Corona-Maßnahmen zu erklären, sehe aber auch aus Sicht der Exekutive, dass in dieser besonderen Situation für die Pandemiebekämpfung zentrale Entscheidungen nicht in langwierigen Aushandlungsprozessen oder in „Kompromissen in der Mitte“ gefällt werden könnten.

Die Staatsrätin merkte anerkennend an, dass die Zivilgesellschaft viele Unterstützungsangebote zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie in vielen Lebensbereichen leiste. Diese Angebote könnten in gebündelter Form gemeinsam noch bekannter gemacht werden.

Letztlich appellierte Frau Erler, dass die Zivilgesellschaft nun ihre lokalen Strukturen nutzen könne, um Unterstützung für die Pflegeheime beim Testen von Besuchern zu mobilisieren. Auf einen Aufruf der Landesregierung für die Unterstützung bei Schnelltests in stationären Pflegeeinrichtungen wird verwiesen (vgl. <https://www.arbeitsagentur.de/corona-testhilfe>).

Wie geht es weiter

Dr. Miriam Freudenberger kündigte an, dass die Ergebnisse der Sitzung öffentlich auf der Internetseite des Corona-Forum Zivilgesellschaft eingestellt werden. Zudem werden sie allen Teilnehmer*innen, dem Staatsministerium Baden-Württemberg sowie , Ständigen Ausschuss im Landtag von Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Sie wies darauf hin, dass sich zu verschiedenen Ideen Aktionsgruppen aus dem Forum bilden können, die unabhängig bis zur nächsten Sitzung weiterarbeiten. Bei Interesse können sich Personen gerne bei der Allianz für Beteiligung melden.

Die Termine der nächsten Sitzungen kündigte Frau Freudenberger bereits an:

- Donnerstag, 25. Februar 2021, 16.00 bis 19.00 Uhr
- Donnerstag, 25. März 2021, 16.00 bis 19.00 Uhr
- Donnerstag, 22. April 2021, 16.00 bis 19.00 Uhr

An der Vorbereitung der nächsten Sitzung am 25. Februar beteiligen sich David Jung, Wolfgang Klenk, Sabine Triska und Hannes Wezel.

Für eine Teilnahme an den nächsten Sitzungen des Bürgerforums Corona 2021 melden sich Argyri Paraschaki, Dr. Sven Fries und Dr. Peter Behrendt. Sie nehmen am 18. Februar, 18. März und 15. April jeweils als Beobachter teil und berichten dann dem Corona-Forum Zivilgesellschaft.